Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

290 (9.12.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 290. II. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 9. Dezember 1892.

Deutscher Reichstag.

÷ Berlin, 7. Dez.

10 Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag der Abgg. Dr. Hirsch, Mirbach, Möller, v. d. Schulenburg und Freiherr v. Wendt, wonach Mitglieder solcher eingeschriebener Hilfskassen, die am 1. Januar 1893 die in §. 75 a des Krankenversicherungsgesetzes vorgesehene Bescheinigung noch nicht erhalten, aber bereits vor diesem Tage die erforderliche Statutenabänderung mit dem Antrage auf fernere Zulassung oder Genehmigung bei der zuständigen Stelle eingebracht haben, von der Verpflichtung, der Gemeindekrankenversicherung oder einer anderen gesetzlichen Kasse anzugehören, noch bis zum 1. Juli 1893 befreit sein sollen.

Abg. Möller (nat.-lib.) begründet diesen Antrag.

Derselbe wird ohne weitere Debatte einstimmig angenommen.

Es folgt Berathung des vom Abg. Rintelen (Zentr.) eingebrachten Gesetzentwurfs, betr. Abänderung und Ergänzung der Vorschriften der Strafprozeßordnung über die Wiederaufnahme des Verfahrens, sowie die Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen.

Abg. Rintelen (Zentr.) führt aus, daß bei einer nachträglichen Freisprechung auf Grund eines non liquet eine Entschädigung nicht gewährt werden dürfe. Ein solcher Antrag würde auch keine Aussicht auf Annahme Seitens der verbündeten Regierungen haben. Wolle man die Entschädigung wirklich unschuldig Verurtheilter, so nehme man seinen Antrag auf Abänderung des Wiederaufnahmeverfahrens an.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Hanauer theilt mit, daß ein Gesetzentwurf, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter im Reichsjustizamt ausgearbeitet und dem preußischen Justizministerium zur Begutachtung mitgetheilt worden sei.

Abg. Dr. Hartmann (kons.) begrüßt diese Ankündigung mit Genugthuung. Von den Einzelstaaten hätten ja Preußen, Sachsen, Bayern 2c. der Aufforderung, aus Staatsmitteln Entschädigungen zu gewähren, Folge geleistet. Aber das habe noch keinen befriedigenden Zustand herbeigeführt; ein solcher könne nur durch Schaffung eines Rechtsanspruches auf Entschädigung Seitens wirklich unschuldig Verurtheilter geschaffen werden.

Abg. Frohme (Soz.) will die non liquet-Fälle von dem Entschädigungsanspruch nicht ausgeschlossen wissen und führt dann Beschwerde darüber, daß sich hohe Gerichtsbeamte dazu haben hinreißen lassen, den Sozialdemokraten als Partei die Ehre abzusprechen und ihnen zu insinuiren, daß sie den Meineid für zulässig hielten. Da der Redner Richtern tendenziöse Unwahrheit zum Vorwurf macht, wird er vom Vizepräsidenten Grafen Ballestrem zur Ordnung gerufen. Abg. Frohme fährt fort, daß bei solchen Bezichtigungen für die Sozialdemokraten die Rechtssicherheit aufhöre. Halte man sie von vornherein als des Meineids fähig, so bleibe ihnen nichts übrig, als vor Gericht Aussage und Eid überhaupt zu verweigern. Die Sozialdemokraten wendeten sich übrigens nicht gegen den Eid, sondern gegen den religiösen Eid, da dieser den Glaubenszwang bedeute.

Abg. Kauffmann (freis.) bedauert, daß der Reichstag 10 Jahre lang auf die heute endlich in Aussicht gestellte Vorlage habe warten müssen und spricht sich gegen die von Rintelen beantragte Erschwerung des Wiederaufnahmeverfahrens und gegen eine Unterscheidung zwischen Freigesprochenen und unschuldig Verurtheilten aus.

Abg. Schneider-Hamm (nat.-lib.) will, daß die Entschädigung nur in Fällen eintrete, in denen es sich um wirklich unschuldig Verurtheilte handle.

Abg. Haußner (Volkspartei) weist an einigen in Württemberg vorgekommenen Fällen die Schwierigkeiten nach, welche einer Unterscheidung von unschuldig Verurtheilten und auf Grund eines non liquet Freigesprochenen entgegenstehen.

Bei der Abstimmung ergibt sich Beschlußunfähigkeit des Hauses. (Präsenz: 146.)

Nächste Sitzung: Freitag, 12 Uhr. Interpellation Hitze, betr. die Abzahlungsgeschäfte, 3. Lesung des Antrags, betr. die freien Hilfskassen, lex Heinze.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 8. Dez. Die Verhandlungen des Reichstages nach der ersten Etatslesung haben sich mit einer Reihe von kleineren Gesetzentwürfen beschäftigt, von denen die Entwürfe über die Gründung eines Reichsinvalidenfonds und über die Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuches, sowie des Gerichtsverfassungsgesetzes und des Ausschlusses der Oeffentlichkeit ein größeres Interesse erheischten. Die Dienstagsitzung wurde mit der Berathung der bekannten Anträge des Zentrums über die Handwerker- und Lehrlingsfrage, sowie über die Regelung des Hausirhandels und der Abzahlungsgeschäfte ausgefüllt. Ein weitergehendes Interesse nahm in der gestrigen Sitzung der gleichfalls allbekannte Entwurf über die Einführung des Wiederaufnahmeverfahrens und die Entschädigung unschuldig Verurtheilter in Anspruch, welch' letzterer, wie erinnerlich, auch in der zweiten badischen Kammer bereits Gegenstand lebhafter Erörterung gewesen ist. Mit Freude und Genugthuung wird man gewiß allerseits die vom Staatssekretär des Reichsjustizamts, Hanauer, bei diesem Anlaß im Namen der verbündeten Regierungen abgegebene Erklärung begrüßen, daß aus Anlaß der vorjährigen Reichstagsverhandlungen im Reichsjustizamt ein Entwurf über die Regelung der Entschädigung unschuldig Verurtheilter ausgearbeitet und auch über die Wiedereinführung oder Neueinführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammer und die damit zusammenhängende Abänderung der Strafprozeßordnung ein Gesetzentwurf in Vorbereitung sei. Mit der Verwirklichung dieser beiden Gesetzesvorlagen würde endlich den diesbezüglichen, in allen Kreisen der Bevölkerung gleichmäßig vorhandenen Wünschen Rechnung getragen werden. Als selbstverständlich muß man dabei natürlich die Hoffnung aussprechen, daß die Fertigstellung der beiden Vorlagen möglichst gefördert und die in Rede stehende Materie auch im Einzelnen im Sinne der wiederholt vom Reichstag ausgesprochenen Ansichten und Wünsche durch das Reichsjustizamt und den Bundesrath geregelt werden möge.

♂ **Berlin**, 7. Dez. Die Kaiserlichen Majestäten empfingen heute den Besuch des Prinzen Heinrich und des Herzogs Ferdinand von Schleswig-Holstein Glücksburg, und sind dann nach Hannover abgereist, wo die Ankunft Nachmittags 3 Uhr 15 Min erfolgte. Morgen verbleibt das Kaiserpaar zusammen in Hannover; am Freitag begibt sich der Kaiser nach Springe, während die Kaiserin nach Potsdam zurückkehrt. — Das Präsidium des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller hat ein Rundschreiben an sämmtliche Handels- und Gewerbekammern in Deutschland gerichtet, in dem dieselben gebeten werden, dafür zu wirken, daß die geplante Berliner Gewerbeausstellung zu einer deutsch-internationalen Ausstellung erweitert werde.

♂ **Berlin**, 7. Dez. Dem Sohne des verstorbenen Geh. Raths Dr Werner v. Siemens sind im Laufe des heutigen Vormittags folgende Beileidstelegramme zugegangen: Von Kaiser Wilhelm: Se. M. der Kaiser beauftragt mich, Ihnen und den Ihrigen Allerhöchstseine Theilnahme beim Verluste Ihres Herrn Vaters, eines auf wissenschaftlichem und technischem Gebiete hochbedeutsamen und um das öffentliche Wohl hochverdienten Mannes, auszusprechen. v. Kessel, Flügeladjutant. — Von der Kaiserin Friedrich: Ich bin tief erschüttert durch den Tod Ihres hochverehrten Vaters und spreche Ihnen und den Ihrigen bei dem unersetzlichen Verluste aufrichtige Theilnahme aus. Kaiserin Friedrich. — Vom Großherzog und der Großherzogin von Baden: Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sprechen Ihnen und den Hinterbliebenen Höchst-Ihre herzlichste Theilnahme aus bei dem traurigen Verluste, welchen Sie erlitten haben. — Schon am Tage vorher hatte Frau Geheimräthin von Siemens von der Großherzogin von Baden folgendes Telegramm erhalten: Erfahre mit großer Theilnahme von der Erkrankung des Hrn. Geh. Raths v. Siemens. Wie geht es? Sehr erfreut wurde ich noch vor wenigen Tagen durch Uebersendung seines Buches. Ich wollte ihm gerade so herzlich danken und hörte nun von der Lungenentzündung. Möge nur die Gefahr abgewendet werden. Welche Sorge für Ihren ganzen Kreis! Herzlich grüßt Großherzogin von Baden.

N **Berlin**, 7. Dez. Im Abgeordnetenhause ist heute der Gesetzentwurf, betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens und des Diensteinkommens der Volksschullehrer zur Vertheilung gelangt. Derselbe bestimmt in seinem Hauptsatz: "Die in dem §. 82 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bestimmten Ueberschüsse aus dem Ertrage der Einkommensteuer für die Zeit bis zum 1. April 1895 sind zu den allgemeinen Staatsfonds zu vereinnahmen. Dagegen sind vom 1. April 1895 ab zu Beihilfen an Schulverbände wegen Unvermögens 1) für die Verbesserung des Diensteinkommens der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen jährlich 3,000,000 Mk., 2) für Volksschulbauten und deren Ausstattung jährlich 1,000,000 Mk., sowie 6,000,000 Mk. einmalig aus allgemeinen Staatsfonds neu bereit zu stellen." — Eine Wiedereinberufung des Abgeordnetenhauses zu einer Plenarsitzung vor Weihnachten, welche sich der Präsident bei Eingehen neuen wichtigen Arbeitsstoffs vorbehalten hatte, dürfte gleichwohl bei der vorgerückten Zeit nicht mehr in Frage kommen.

Berlin, 7. Dez. In Bezug auf das handelspolitische Verhältniß Deutschlands zu Rußland wird der Schles. Zeitung aus Berlin geschrieben, daß man in amtlichen Berliner Kreisen die von russischer Seite erfolgte Kundgebung der Absicht, einen Differentialtarif einzuführen, im Sinne einer besonders gegen Deutschland gerichteten Drohung aufgefaßt habe. Es gelte daher als wahrscheinlich, daß die deutsche Industrie sich schon in kurzer Frist vor klare Verhältnisse gestellt sehen dürfte.

Stuttgart, 6. Dez. Der Kriegsminister Schott von Schottenstein begibt sich auf Befehl des Königs nach Berlin, um den Reichstagsverhandlungen über die Militärvorlage beizuwohnen. — Der schwäbische Dichter Ernst Julius Günthert, Freund Mörike's und Vischer's, ist heute gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 7. Dez. Nuntius Galimberti erhielt gestern offizielle Nachricht von seiner bevorstehenden Ernennung zum Kardinal im nächsten Konsistorium.

Frankreich.

♁ **Paris**, 7. Dez. Im gestrigen Ministerrath hat man nach Aufstellung der Erklärung, die morgen in den Kammern verlesen werden soll, noch einige nachträgliche Bestimmungen für die Bildung des neuen Kabinets getroffen. Die Kultusverwaltung war bekanntlich mit dem Ministerium des Innern verbunden worden, aber Loubet wünschte sie nicht zu übernehmen, und so hat man sie dem Unterrichtsminister anvertraut. Jamais wird im Unterstaatssekretariat für die Kolonien zu ersetzen sein; er zeigt keine Neigung, im Kabinet zu bleiben.

♁ **Paris**, 7. Dez. Man weiß noch immer nichts Genaues über die Auslieferung des Anarchisten Francis, der sich, wie es scheint, noch in London befindet. Inzwischen kommt von dort die Nachricht, daß der Inspektor Melville, derselbe, der sich Francis' bemächtigte, abermals zwei französische Flüchtlinge Namens Capet und Segot, verhaftet hat. Man glaubt, daß auch diese Verhaftung mit dem Attentat gegen Very zusammenhängt und daß die französische Regierung unverzüglich die Auslieferung der beiden Kompagnons verlangen wird. Was die Explosion in der Rue des Bons Enfants anlangt, so sieht es nicht danach aus, daß man in der Polizeipräfektur noch die Hoffnung bewahre, die Thäter zu entdecken.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 7. Dez. Das Handelsabkommen zwischen Dänemark und Spanien, nach welchem Dänemark und Spanien die Behandlung nach dem Minimaltarif eingeräumt wird, tritt mit dem 10. Dezember dieses Jahres in Kraft.

Baden.

(- **Freiburg**, 6. Dez. Am Geburtstag J. K. H. der Großherzogin, den 3. Dezember, an welchem die öffentlichen Gebäude beflaggt waren, wurden die weiblichen Dienstboten, welche am längsten bei der nämlichen Herrschaft im Dienste geblieben sind, durch die Geschenke ausgezeichnet, welche von der erlauchten fürstlichen Protektorin des hiesigen Frauenvereins gestiftet wurden; ein goldenes Kreuz mit Kranz fiel einer Dienstmagd zu für 50 Dienstjahre bei der gleichen Familie; sechs silberne Kreuze wurden für 25 bis 28 Jahre verliehen und vom Luisenfrauenverein wurden mit Kränzen, Diplomen und Geldgeschenken 34 Dienstmädchen für 10- bis 24jährige Dienstzeit bedacht. Diese Gabenverleihung erfolgte mit entsprechender Feierlichkeit und eingehendem Redevortrag. — Mittwoch, den 7. d. M. eröffnet der Gustav Adolf-Frauenverein mit der evangel. Stadtmission und vier weiteren Armenunterstützungsvereinen einen Weihnachtsverkauf von einer großen Menge gestifteter Gaben, deren Erlös entsprechend vertheilt wird. Im Ausstellungssaale zum Zähringer Hof wird für die Besucher und Käufer ein reichhaltiger Erfrischungstisch bereit gehalten und am Donnerstag Abend sogar ein Konzert im Bazar stattfinden. — Die im Stadttheater ermöglichte Aufführung von R. Wagner's großer Oper „Götterdämmerung" wird sechs Mal wiederholt gegeben. — Vorigen Sonntag, den 4. d. M., wurde der neu ernannte altkatholische Stadtpfarrer, Herr Menn, durch den bischöflichen Kommissär, Stadtpfarrer Widmann von Offenburg in Anwesenheit des Herrn Professor Watterich eingesetzt und vorgestellt.

Freiburg, 8. Dez. Einem hiesigen Studenten sind während dessen Abwesenheit Gegenstände und Effekten im Gesammtwerthe von 1000 M. gestohlen worden.

♂ **Donaueschingen**, 7. Dez. Am letzten Sonntag wurde im großen Lammsaale für die Mitglieder des Arbeiterfortbildungs- und Gewerbevereins von Herrn Lehramtspraktikant Lehn hier ein interessanter und lehrreicher Vortrag über „Wärmeerscheinungen in der Natur" abgehalten. Am darauffolgenden Abend fand im Sitzungssaale des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte ein mit allgemeiner Anerkennung aufgenommener Vortrag des Herrn Prof. Dr. Roder aus Villingen statt, der über den Antheil Villingens an den Ereignissen in Württemberg zur Zeit der Vertreibung des Herzogs Ulrich (1519 bis 1521) sprach. Ihre Durchl. die Fürstin zu Fürstenberg in Begleitung des Freifräulein von Godin, sowie ein Pater aus dem Kloster Beuron, ein bedeutender Geschichtsforscher, befanden sich unter den Zuhörern. — Heute früh 5½ Uhr ist nach längerem schweren Leiden der fürstlich fürstenbergische Domänendirektor Herr J. N. Prestinari in einem Alter von beinahe 83 Jahren gestorben. Der Verstorbene, welcher am 4. Februar 1810 in Bruchsal geboren wurde, trat auf Veranlassung des hochseligen Fürsten Karl Egon III. zu Fürstenberg aus dem badischen Staatsdienste im Jahre 1856 aus und wurde zum Domänendirektor der fürstlichen Verwaltung ernannt, welche wichtige und einflußreiche Stellung er bis zu seinem Tode behielt. Die Leiche wird in Staufen, der Heimath seiner Wittwe, beigesetzt.

♁ **Waldshut**, 7. Dez. Bei der heute stattgefundenen Kreistagswahl wurden die Herren Abgeordneten Landgerichtsrath Birkenmayer und Hauger als Abgeordnete und Bürgermeister Lang als Ersatzmann wiedergewählt.

! **Eberbach**, 6. Dez. Der Plan, hierselbst eine Neckarbrücke zu erbauen, dürfte nun doch bald zur Thatsache werden, da die hiesige Behörde sich zu einer eifrigen Förderung dieses Planes entschlossen hat.

§§ **Walldorf, A. Wiesloch**, 5. Dez. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat im vorigen Sommer dem mehrfachen Millionär William Walldorf Astor ihr Gruppenbild, das vor dem Geburtshause W. Astor's in Walldorf aufgenommen war, eingeschickt. Als Zeichen seiner Dankbarkeit schickte dieser eine Anweisung auf 5000 M., zahlbar bei der Rheinischen Kreditbank, hierher.

◁ **Gochsheim**, 7. Dez. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Kreisabgeordneten und Ersatzmannes für den dritten Wahlbezirk des Bezirksamtes Bretten wurde der seitherige Abgeordnete, Herr Rathschreiber Reitz in Menzingen und als Ersatzmann Herr Adlerwirth Ph. Greiner von Münzesheim mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

* **Aus Baden**, 8. Dez. In Oberrothweil feiert heute Herr Isidor Wagner, Altstubenwirth hierselbst, mit seiner Ehefrau Therese, geb. Roth, das Fest der goldenen Hochzeit. — In Hohenbodman wurde Herr Jakob Möhrle und in Geisingen wurde Herr Karl Hall als Bürgermeister gewählt. — In Furtwangen veranstaltet der (alt-)katholische Frauenverein am ersten Weihnachtsfeiertage eine Christbaumfeier, zu der bereits jetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden. — In Bonndorf starb unter großen Schmerzen ein Schlossergeselle an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich durch die böse Gewohnheit, während der Arbeit Nägel in den Mund zu nehmen, zugezogen hatte.

Verschiedenes.

Berlin, 6. Dez. Der Zuschauerraum und die Logen sind heute überfüllt. Zunächst wird der Polizeipräsident v. Richthofen noch einmal vernommen, um einige Widersprüche mit der Aussage des Herrn v. Langen klarzustellen, was auch vollständig gelingt. Im Laufe der heutigen Versammlung tritt die außerordentliche Schärfe der gegenseitigen Bemerkungen zwischen dem Vertheidiger einerseits und dem Präsidenten und Staatsanwalt andererseits auffällig zu Tage. Es sind auch wieder Dutzende von anonymen Schreiben eingelaufen, darunter eins wieder mit der Unterzeichnung „Das Komite der vereinigten Berliner Anarchisten. R. Beil." Dieser Herr Beil theilt diesmal mit, daß der Justizpalast bereits unterminirt und daß Sprengstoffe genug darunter lägen, um denselben vom Erdboden verschwinden zu lassen, wenn die Richter kein gerechtes Urtheil fällen sollten. — Zeuge Graf v. Hohenthal sagt aus, daß er im Jahre 1891 bei Borchert unfreiwilliger Zeuge eines Gesprächs gewesen sei, in dem der Offiziersstand verächtlich gemacht wurde. Von zwei der Herren habe er die Namen erfahren, es waren dies der Fabrikant Löwe und Oberstleutnant Kühne. Graf Hohenthal hat damals gleich im Kriegsministerium Meldung davon gemacht. Zugleich hat Graf Hohenthal damals gehört, daß von Armeelieferungen die Rede war und daß der militärischen Abnahmekommission leicht ein Schnippchen geschlagen werden könnte. Oberstleutnant Kühne stellt in Abrede, daß er die Aeußerungen gethan habe. — Zeuge Herrenhausmitglied v. Wackerbarth stellt der Vaterlandsliebe Ahlwardts ein glänzendes Zeugniß aus, Zeuge Kaufmann Paasch läßt sich über die Alliance israélite universelle aus. Es könne sehr wohl der Fall sein, daß Löwe von der Alliance den Auftrag bekommen habe, dem deutschen Reiche schlechte Gewehre zu liefern, doch lasse sich das nicht beweisen; denn so dumm sei der Jude nicht, um sich gleich in die Karten sehen zu lassen (Lachen im Zuhörerraum.) Der Präsident rügt das Verhalten der Zuhörer und läßt 4 Schutzleute im Publikum Aufstellung nehmen. Die nächsten Zeugen sagen sämmtlich Bekanntes aus, bis auf den Schlosser Brettschneider. Derselbe hat in der Gitschinerstraße die Erfahrung gemacht, daß jeder Arbeiter neben seinem schlechten Material noch einen Kasten mit gutem, sog. „Leutnantsmaterial" gehabt habe. Dies letztere sei vorgenommen worden, sobald ein Offizier zur Revision erschienen sei. In der Fabrik in der Gitschinerstraße sei eine Spiegelvorrichtung angebracht gewesen, die Jeden, der durch das Thor eintrat, den Arbeitern gezeigt habe. — Dies wird auch von anderen Zeugen bestätigt. Ferner gibt Brettschneider an, daß von Seiten Mundt-Lichtensteins der Versuch gemacht worden sei, durch Geld seine Aussagen für Löwe zu erkaufen. Auch der Zeuge Krähen, der nicht aufzufinden ist, sei von Lichtenstein gekauft. Derselbe habe in trunkenem Zustande den mit dem Stempel Ivan Groninger (Lichtensteins Verleger) versehenen Schein gezeigt, worauf ihm 30.000 M. und seiner Frau, im Falle er verhaftet werden sollte, 25 M. pro Woche zugesichert seien. Er habe dafür 9 Personen als Zeugen. — Angekl. Ahlwardt: Die Verhaftung des Krähahn sollte er selbst bewerkstelligen, indem er ein Gewehr stehlen und es mir, als besonders Interessirtem, verkaufen sollte. Ich sollte dann als Hehler dastehen. Zum Glück bin ich nicht in die Falle gegangen. — Zwei Stabsoffiziere aus dem Kriegsministerium erscheinen, um die Aussagen des Kammerherrn Grafen v. Hohenthal zu bekräftigen. Die Meldung selbst wurde dem damaligen Oberst v. Frankenberg gemacht, der jetzt Kommandeur der 4. Inf. Division in Königsberg ist. Die Vertheidigung beantragt, auch Herrn v. Frankenberg als Zeugen zu laden. Der Gerichtshof gibt jedoch diesem Antrage nicht statt mit der Begründung, daß das, was Graf Hohenthal ausgesagt habe, als Wahrheit angenommen werden müsse. Nachdem noch erneute Beweisanträge über die Untauglichkeit Löwe'scher Flinten von der Vertheidigung gestellt worden sind, entsteht zwischen dem Vertheidiger R. A. Hertwig und dem Staatsanwalt eine heftige Disputation, die einen Herrn im Publikum zu einer lauten, dem Vertheidiger geltenden Beifallsäußerung veranlaßte. Der Gerichtshof verurtheilte denselben, Kaufmann Falke aus Charlottenburg, zu 10 Mk. Ordnungsstrafe. Nach kurzer Berathung erklärt der Gerichtshof, daß er die sich an das Be-

weismaterial anknüpfenden Erörterungen des Vertheidigers nicht zur Verlesung bringen wolle, um einen Konflikt zwischem jenem und den anwesenden militärischen Gutachtern zu vermeiden. Die Entscheidung über diese Anträge wird morgen früh 9½ Uhr verkündigt. Damit ist die heutige Sitzung geschlossen.

== **Basel**, 7. Dez. Nachdem wir einen sehr hübschen Spätherbst hatten, stellte sich seit zwei Tagen eine kältere Temperatur ein und heute haben wir die schönste Winterlandschaft. Es schneit von Zeit zu Zeit ganz mäßig. — In jetziger Zeit richtet man sich durch Einkauf von Geschenken ein, das Christkindchen würdig zu empfangen. Die Mildthätigkeit wird besonders jetzt wieder sehr gepflegt, um hilfsbedürftige Kinder und verschämte Arme hiesiger Stadt beim Christfest zu beschenken.

Handelsnachrichten.

* Karlsruhe. 8 Dez. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 46, 48, Rindfleisch 50, 54, Schweinefleisch 64, 68, Kalbfleisch 50, 54, Hammelfl. 50, 60 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 3. d. bis 8 d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 64, 68, Rind 50, 56, Hammel 50, 60, Schweine 64, 68, ger. 85, Kalb 50, 56, Brod: 450 Gr. weißes 18, 1400 schw. 40, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 35, 500 Gr. Reis 32, Gerste 34, Gries 24, 50 Kilo Kartoffeln 2.—, 500 Gr. Butter 1.20, Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. —

Städtisches.

X **Karlsruhe**, 8. Dez. Bei der am 7. d. M. in hiesiger Stadt vorgenommenen Wahl von 7 Abgeordneten und 7 Ersatzmännern zur Kreisversammlung haben von 295 Wahlberechtigten 219 ihre Stimme abgegeben. Gewählt wurden: a. als Abgeordnete: Die Herren Stadträthe Boeckh, Desjepte, Dürr, Leichtlin, Schüssele, Waltz und Fabrikant Schwindt; b. als Ersatzmänner: Die Herren L. Ettlinger, Kaufmann, E. Glaser, Kaufmann, K. Himmelheber, Stadtrath, R. Kölle, Bankier, F. Ludwig, Stadtrath, K. Moninger, Brauereidirektor, K. Schrempp, Brauereidirektor.

= **Karlsruhe**, 8. Dez. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 247 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 8. Dez. Dem Berl. Tagebl. zufolge beabsichtigen die Konservativen im Reichstage, den Reichskanzler Betreffs der ablehnenden Haltung der deutschen Delegirten auf der Brüsseler Münzkonferenz zu interpelliren. — Wie die Morgenblätter aus Brüssel melden, hätte Beernaert in den Wandelgängen der Kammer erklärt, die Münzkonferenz sei als gescheitert zu betrachten. Die Delegirten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz beabsichtigten, sich am Ende der Woche zurückzuziehen. — Dem Vorwärts zufolge votirten gestern Abend 9 sozialistische Versammlungen die vom Parteitage am 16. November angenommene Resolution gegen jede Erhöhung der Militärlasten.

* **Berlin**, 8. Dez. Vor Vertagung der Verhandlung gegen Ahlwardt theilte der Staatsanwalt mit, er habe im Gefängniß festgestellt, daß der bisherige Vertheidiger Ahlwardts, Rechtsanwalt Hertwig, gestern Abend nach Schluß der Dienststunden Zutritt zu Ahlwardt verlangt und solchen auch erhalten habe, da dem Oberaufseher unbekannt gewesen sei, daß Hertwig nicht mehr der Vertheidiger Ahlwardts sei.

* **Berlin**, 8. Dez. Der konservative Parteitag wurde heute mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Er ist von etwa 1200 Theilnehmern besucht. Man wählte den Freiherrn von Manteuffel zum Vorsitzenden des von Rauchhaupt, Rappo, Lamprecht, Klasing, Mirbach, Münstermann, Opitz, Schalberg, Wolff und Beck gebildeten Bureaus. Freiherr von Manteuffel begründete die Nothwendigkeit einer Programmrevision, welche insbesondere durch die Frage der Beseitigung des Kulturkampfes, sowie durch die kaiserliche Botschaft über die sozialen Reformen bedingt sei; von Minnigerode besprach darauf die politische Lage. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung begründete Klasing-Bielefeld einen Antrag auf Streichung des Satzes im Programmentwurf: „Wir verwerfen die Ausschreitungen des Antisemitismus.“ Klasing sagt, der Satz sei unlogisch und beeinträchtige die aktuelle Kraft des Programms. Abg. v. Manteuffel verlas unter Widerspruch aus der Mitte der Versammlung einen einstimmigen Beschluß der konservativen Fraktion des Reichstages, wonach die Fraktion an dem Programm von 1876 festhält und der Vorstand des Wahlvereins der Konservativen ersucht wird, dem Parteitage diese Erklärung vorzulegen mit einer Stellungnahme zu den konkreten Fragen des öffentlichen Lebens. In der Debatte über das Parteiprogramm erklärte der Landrath Waldow, der konservative Gegenkandidat Ahlwardts unter brausendem Beifall, daß er in der Stichwahl auch für Ahlwardt gestimmt habe. Stöcker erklärte, die Konservativen sollten die Sozialdemokratie solange mit Liebe bekämpfen, bis sie besiegt zu Füßen des Vaterlandes und des Thrones liegt. (Begeisterte Zustimmung.) Nach längerer Berathung wurde die Streichung des gegen die Ausschreitungen des Antisemitismus gerichteten Wortlauts des Parteiprogramms angenommen. (Stürmischer Beifall.) Das übrige Parteiprogramm wurde unverändert gelassen. Der Parteitag wurde hierauf geschlossen.

* **Paris**, 8. Dez. Die Monarchisten halten am Montag eine große Versammlung zum Widerspruch gegen die Enthüllungen in der Panamaangelegenheit ab.

* **Paris**, 8. Dez. Eine Madrider Meldung besagt, daß Canovas am Abend im Palast der Regentin die Abdankung des gesammten Kabinets überreicht habe. Es werde die Berufung Sagasta's erwartet.

* **Paris**, 8. Dez. Die soeben im Parlamente verlesene ministerielle Erklärung besagt, das neue Kabinet werde im Innern und nach außen die Politik verfolgen, welche die Zustimmung der Kammer gefunden habe. Die Regierung habe den entschiedenen Willen, das Parlament und die Gerichte bei der Aufhellung der Panamaangelegenheit zu unterstützen, sowie den Grundsätzen von der Trennung der öffentlichen Gewalten treu zu bleiben. Die Schwächen einzelner Persönlichkeiten dürften in ernsten nicht das öffentliche Leben zum Stillstand bringen. Die Erklärung weist dann auf das von der gegenwärtigen Kammer beendete Werk hin, worauf die Kammer stolz sein müsse. Die Erklärung hebt weiter die Gefahr hervor, die daraus entstehe, wenn allzuleicht auf Angebereien gehört werde, welche bezweckten, der öffentlichen Meinung Schlingen zu legen. Es sei nothwendig, daß die Kammer die provisorischen Steuer Zuschlägel bewillige und sich dann mit der Getränkesteuerreform und dem französisch-schweizerischen Abkommen beschäftige. Schließlich betont die Erklärung die Absicht der Regierung, zum Heile der Republik mit dem Parlament einträchtig zu arbeiten.

* **Rom**, 8. Dez. (Kammer.) Bei Berathung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen erklärte Lucifero, der Dreibund bezwecke ausschließlich die Erhaltung des Friedens. Seit Kurzem sei geäußert worden, die Sympathien zwischen den verbündeten Nationen hätten sich verringert. Er habe volles Vertrauen zu Brin, und es sei erwiesen, daß jeder Grund zur Unbeliebtheit des Dreibundes geschwunden sei. Dieselbe erschwere nicht die wirthschaftlichen Verhältnisse Italiens und verhindere nicht die Verminderung der Rüstungen. Barzilai äußerte, Brin habe es wohl verstanden, dem Dreibunde den richtigen Karakter zu geben. Es sei nicht glaublich, daß in den Parlamenten anderer Länder über das Verhalten Italiens zum Dreibunde Mißtrauen geäußert sei. Galli erblickte in den Worten Barzilai's eine Anspielung auf Crispi. Er vertheidigte die Politik des Letzteren. Colajanni äußerte, die Linke bekämpfte die Politik Crispi's. Die Sitzung wird aufgehoben.

* **Bern**, 8. Dez. Im Nationalrath wird Gobat beantragen, dahin zu wirken, daß im Kriegsfalle die Kirchen, Schulhäuser, Museen und ähnliche öffentliche Gebäude unter den Schutz des Rothen Kreuzes gestellt werden, mithin als neutral zu gelten haben.

* **London**, 8. Dez. Der Times zufolge erklärten chinesische Beamte in Kaschgar, die Sicherheit Chinas erheische die Besitzergreifung von Pamir und Alishur. — Die Times melden, Portal werde auf der Reise nach Uganda von 500 Soldaten des Sultans von Zanzibar begleitet. — Nach einem Telegramm der Times aus Konstantinopel sandte die Pforte Verstärkungen nach dem Hedschar und rief im Interesse der Ruhe den Gouverneur von Hedschar zurück.

* **Madrid**, 8. Dez. In der gestrigen Kammersitzung wurde der ein Vertrauensvotum für die Regierung fordernde Antrag mit 121 Stimmen in Erwägung genommen. Die Liberalen, Republikaner und dissidirenden Konservativen enthielten sich der Abstimmung.

* **Madrid**, 8. Dez. Wie verlautet, sind bisher folgende Ministerien besetzt: Präsidium: Sagasta; Aeußeres: Armyo; Krieg: General Weyler; Marine: Admiral Topke; Finanzen: Beaneio Gonzales. Die Besetzung der übrigen Ministerien ist noch unbestimmt.

* **Washington**, 8. Dez. Hill-New-York brachte im Senat einen Gesetzentwurf ein, betr. die Abschaffung der Sherman-Akte über den Ankauf von Silber.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 8. Dez. 1892, 3 Uhr 23 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.40
3% D. Reichsanleihe	85.80	Napoleonsd'or	16.21
4% dto.	—.—	Privatdiskonto	2⅞
4% Preuß. Konsol	106.95	Nachbörse.	
4% Baden in fl.	102.10	Kreditaktien	263¼
4% „ „ M.	104.05	Diskonto-Kommandit	176.50
Oesterr. Goldrente	98.30	Staatsbahn	—.—
Silberrente	82.10	Lombarden	80¼
4% Ungar. Goldrente	95.70	Tendenz: beh.	
1880r Russen	96.80	Berlin.	
II. Orientanleihe	63.30	Oesterr. Kreditaktien	165.50
Italiener komptant	92.40	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.40	Lombarden	39.50
Spanier	64.20	Diskonto-Kommandit	176.50
Zoll-Türken.	93.50	Laurahütte	95.50
Banken.		Gelsenkirchen	136.50
Kreditaktien	263—	Dortmunder	56.70
Diskonto-Kommandit	176.—	Bochumer	118.—
Darmstädter Bank	130.—	Rubelnoten	201.50
Handelsgesellschaft	132.30	Tendenz: besser.	
Deutsche Bank	158.—	Wien.	
Dresdener Bank	137.80	Kreditaktien	
Bahnaktien.		Staatsbahn	
Schweiz. Nordostbahn	105.90	Lombarden	
„ Zentralbahn	115.10	Ungarn	
Gotthard	156.50	Marknoten	
Lombarden	80.20	Tendenz: —.	
Ungarn	—.—	Paris.	
Elbthal	195.30	3% Rente	99.90
Hess. Ludwigsbahn	110.30	Spanier	64½
Wechsel und Sorten.		Türken	21.76
Wechsel a. Amsterdam	168.50	Ottomane	596.—
„ „ London	20.35	3% Portugiesen	22¾
„ „ Paris	80.92	Tendenz: fest.	

* **Frankfurt a. M.**, 8. Dez., 5 U. 55 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 263⅝, Lombarden 80¼, Disk.-Komm. 176.70, Aegypter 99.50, Gelsenkirchen 136. Fest.

* **Berlin**, 8. Dez. Diskonto-Komm. 176.40, Dortmunder 57.40, Bochumer 118.20 Beh.

* **Paris**, 8. Dez. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 100.02, 3pr. Portugiesen 22⅝, Spanier 64⅞. Türken 21.82, Banque ottom. 596, Rio Tinto 405, Banque de Paris 691. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dtz.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
8	8	Mullaghm.	770	SW	leicht	wolkig	3
	8	Aberdeen	766	WNW	schwach	halb bed.	— 1
	8	Christiansd	757	WSW	schwach	bedeckt	3
	8	Kopenhag.	757	NNW	leicht	bedeckt	1
	8	Stockholm	750	NW	mäßig	bedeckt	— 5
	8	Haparanda	756	N	stark	bedeckt	— 9
	8	Petersburg	7				
	8	Moskau	752	S	mäßig	bedeckt	— 2
	8	Cork	771	WNW	schwach	halb bed.	3
	8	Cherbourg	766	NNO	frisch	wolkig	6
	8	Helder	765	WNW	leicht	wolkig	3
	8	Sylt	760		still	bedeckt	0
	8	Hamburg	760	WSW	mäßig	bedeckt	— 2
	8	Swinemde.	757	WNW	schwach	bedeckt	— 1
	8	Neufahrwas	752	NW	frisch	Schnee	— 1
	8	Memel	751		still	wolkenlos	— 6
	8	Paris	767	N	leicht	wolkenlos	— 1
	8	Münster	764	NW	leis. Zug	bedeckt	— 2
	8	Karlsruhe	765	NO	leicht	Schnee	— 1
	8	Wiesbaden	765	W	leis. Zug	wolkig	— 2
	8	München	763	NW	schwach	bedeckt	— 3
	8	Chemnitz	764	W	schwach	Schnee	— 5
	8	Berlin	760	WNW	mäßig	bedeckt	— 1
	8	Wien	763	W	leicht	bedeckt	— 1
	8	Breslau	759	WNW	schwach	bedeckt	— 3
	8	Ile d'Aix	766	O	schwach	wolkig	1
	8	Nizza	760	O	schwach	halb bed.	2
	8	Triest	761	ONO	leis. Zug	wolkenlos	3

(Uebersicht der Witterung.) Während die gestern im Osten liegende Depression nach den russischen Ostseeprovinzen abgezogen ist, hat sich über dem Westen und Nordwesten ein intensives barometrisches Maximum ausgebildet, dessen Kern im Westen von Irland lagert. Das Wetter war am Morgen unter der Herrschaft der Depression noch trüb und zu Schneefällen geneigt. Die Temperaturen lagen dabei in ganz Mitteleuropa unter dem Gefrierpunkt. Die Depression wird sich voraussichtlich noch weiter entfernen, demnach wäre helles Wetter zu erwarten. Da nunmehr eine von der Westgrenze Deutschlands aus bis nach dem Innern von Rußland sich ausdehnende Schneedecke besteht, so wird in klaren Nächten der Frost noch zunehmen.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feukt.	R. F. Pct.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
7 Dez. Abds. 9U.	750 7	— 0,4	3 9	87	C	bedeckt	—
8. Dez. Mrgs 7U.	753 7	— 1 5	3 8	92	NO	„	S. =0,8mm*
Mtgs 2U.	55,0	0,0	3 3	71	„	w. wg.	—

* Der letzten 24 Stunden.

Bad. Maxau, 8. Dez. Wasserstand des Rheins 3 M. 41 C., gest. 5 C.

Geboren.

Karlsruhe, 2. Dez. Otto, V. Karl Seitz, Kohlenhändler. — 7. Dez. Theresia Barbara, V. Dominik Lederle, Bahnhofarbeiter; Philipp Adolf, V. Lor. Stoll, Gasarbeiter; Paul Josef Philipp, V. Peter Schäfer, Messerschmiedmeister; Hilda Anna Franziska, V. Gg. Lieb, Maschinenarbeiter.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 7. Dez. Stöhr, Markus, von Rust, Kaminfeger in Bühl, m. Franziska Wete von Stockach; Braun, Wilhelm, von Baden, Tapezier hier, m. Marie Krauß von Wildbad; Heid, Karl, von hier, Kaufmann, m. Marie Ziegler von hier. — 8. Dez. Spies, Martin, von Eschenbach, Diener hier, m. Anna Kaufmann von Bahlingen; Fritz, Augustin, von Schollbrunn, Bäcker hier, m. Friederike Herig, Wwe., von Liedolsheim.

Eheschließungen

Karlsruhe, 8. Dez. Hielscher, Friedrich, von Basel, Kaufmann hier, m. Maria Wacker, Wwe., von Steinbach; Büchler, Adam, von Wahlen, Lokomotivführer in Ludwigshafen a. Rh., m. Emma Ehret von Mannheim; Dittes Konrad, von Diedelsheim, Weber allda, m. Wilhelmine Häfele von dort; Bieser, Michael, von Kammersweier, Vizefeldwebel hier, m. Sofie Herb von Fessenbach.

Gestorben.

Karlsruhe, 6. Dez. Hemberger, Josefa, Accisors Wwe., 72 J. — 7. Dez. Marie, V. Fabrikarbeiter Fridolin Farg, 7 M. 3 T.
Eberbach, 7. Dez. Stumpf, Michael, 67 J.
Mannheim, 7. Dez. Hillebrand, Nanette, geb. Ludin, 88 J.
Pforzheim, 7. Dez. Regenold alt, Wilhelm.
Sommerau, 5. Dez. Gertner, Ernst, Restaurateur.
Winsein 7 Dez. Klemm Robert.

Ex!

Untersertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. und i. a. C. B. i. a. C. B von dem am 5. d. M. erfolgten Ableben seines lieben a. H. 5203.1

Dr. Spemann,

geziemend in Kenntniss zu setzen.

Der C. C. der „Saxonia“
i. A.
E. Brenzinger XXX

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir haben die Lieferung von:
1100 Tonnen eiserner Querschwellen für Weichengeleise zu vergeben.

Die Bedingungen und Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Eröffnung der Angebote erfolgt am 12. Dezember 1892, Vormittags 11 Uhr. 5056.3.3

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, den 28. November 1892.

Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

2788.26.24

A. L. Beck,
L. Sturm's Nachf., Karlsruhe,
gegenüber der Infanteriekaserne,
empfiehlt täglich frisch eintreffende
See- u. Flußfische
aller Art,
nur lebend frisch; keine Lagerwaare.
Holl. Schellfische, Cabeljau, Hechte, Zander, Schollen, Turbots, Ostender Soles, Blaufelchen 2c. 2c.
Nach auswärts prompter Post- und Bahn-Versandt. 5200.—2

Arelz & Cie.
Karlsruhe, Kreuzstrasse 21.
Grösstes Lager u. bill. Bezugsquelle für technische, chirurg. Gummiwaaren Gummi-Regenmäntel, Gummi-Schuhe, Betteinlage-Stoffe, Hosenträger, Gummiwäsche etc.. Wachstuche, Linoleum etc., 3791 Teppiche und Läufer jeder Art. Sämmtl. Artikel f. Krankenpflege etc.

Luise Wolf Wwe.,
Parfumerie-Handlung,
Karl-Friedrichstraße 4,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Parfumerien & Toilette-gegenständen,
zu 5041.3.2
Weihnachtsgeschenken
geeignet.

Ad. Bonz & Co., Verlagsbuchhandlung in **Stuttgart**,
empfehlen als vorzüglich geeignet zu 5155.2.1
Weihnachtsgeschenken
ihre
Sammlung illustrirter Erzählungen.
Neu:
Der Klosterjäger.
Ein Hochlandsroman aus dem 14. Jahrhundert
von
Ludwig Ganghofer.
Mit Illustrationen von Hugo Engl.
Eleg. geh. M. 5.—, eleg. geb. M. 6.—.
Der Roman spielt in Berchtesgaden, am Königssee und in dessen großartiger Umgegend. Der Leser, dem es schon vergönnt war, in jener erhabenen Natur zu weilen, wird die herrlichsten Stunden der Erinnerung genießen und sich schwer von den Naturbildern trennen, die Ganghofer gibt und in denen er Meister ist. Die Handlung ist sehr interessant und schreitet lebhaft fort. Manch werthvolles Culturbild ist eingestreut und allenthalben zeigen sich Spuren der fleißigen Geschichtsstudien, die der Verfasser zu seiner Arbeit gemacht hat.

Im Frühjahr ist erschienen:
Die Rose der Sewi.
Eine ziemlich wahre Geschichte aus Tirol
von
Ludwig Steub.
Zweite Auflage.
Mit Illustrationen von Hugo Engl.
Eleg. geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.20.
Eine Dorfgeschichte ohne Schminke und Stallgeruch, schlicht, manchmal derb, oft entzückend naiv und immer gesund. Die Novelle erzählt das Herzensschicksal zweier einfachen Menschen und ist voll Gemüth, Humor und Schalkhaftigkeit.

Früher erschienen:
Der Jäger von Fall.
Eine Hochlandsgeschichte
von
Ludwig Ganghofer.
Mit Illustrationen von Hugo Engl.
Zweite Auflage. Eleg. geh. M. 3.50, eleg. geb. M. 4.50.
Regenbogen.
Sieben heitere Geschichten
von
Ludwig Hevesi.
Mit Illustrationen von Wilhelm Schulz.
Eleg. geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.20.
Es war einmal.....
Moderne Märchen
von
Ludwig Ganghofer.
Mit Illustrationen verschiedener Künstler.
Zweite Aufl ge. Eleg. geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.20.
Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Eine Hochlandsgeschichte
von
Ludwig Ganghofer.
Mit Illustrationen von Hugo Engl.
Eleg. geh. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Die Ausstattung dieser Bände ist hochfein und originell.
Die Umschläge u. Einbände sind in mehrfarbigem Druck ausgeführt.

Passendstes Weihnachtsgeschenk. 5032.6.3
Kinder-Pulte
(Familien-Schulbänke).

Leicht verstellb. für das Alter von 6—18 Jahren. Beförd. Entwickel. d. jugendl. Körpers. Verhüten Rückgrat-Verkrümmungen, hoh. Schultern, Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungssinn. Von Ärztl. Autorit. empfohlen. Hochelegant! Prospecte franco.
Carl Elsaesser, Schulbankfabrik, Schönau bei Heidelberg.

POULARDEN,
Stopf- und Bratgänse, Hühner, Kücken, 5 Kilo Mk. 5.80, Puter, Enten, 5 Kilo Mk. 6.— franco Postnachnahme, frisch geschlachtet, rein geputzt, junge Prima-Waare. 5198.6.1
Anton Tohr, Geflügelhandlung, Werschetz, Ungarn.

Bei jetziger Jahreszeit in jedem Haushalt!
Voigts Lederfett
das anerkannt beste zum täglich. Einfetten des Schuhwerks. Nur ächt zu haben in Dosen v. 12—70 Pfg., sowie lose in den mit Plakaten versehenen Handlungen, doch achte man genau auf Etiquette u. Firma Th. Voigt Würzburg, verlange überall
Voigts Lederfett
und weise jede Nachahmung zurück.
4677.—6

1553.52. **Briefmarken** und **Couverts** mit eingeprägter Marke bis 1870, **kauft Theodor Buchmann, Offenbach a. M.**

5197.2.1 Eine selbständige, tüchtige **Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt, und ein fleißiges **Zimmermädchen** finden bei hohem Lohn und guter Behandlung **sofort** bleibende Stelle.
Die Reisekosten werden bei gutem Verhalten mit erstem Vierteljahrslohn ersetzt. Offerten mit Zeugnißabschriften an
E. R. Butler, Privatier, Uebertingen, Bodensee.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.